Grünes Kleeblatt

Nachrichten, Berichte und Meinungen der Grünen in der Großgemeinde Ulrichskirchen-Schleinbach-Kronberg

BÜRGERMEISTER KRENEK IN DER GEMEINDERATSSITZUNG:

„Weil wir es so wollen!"

Penibel hat der Bürgermeister die gesetzlich vorgeschriebene Frist eingehalten und mir fünf Tage vor der Gemeinderatssitzung Einladung und Tagesordnung für die Gemeinderatssitzung zukommen lassen. Ab jetzt habe ich – auch das steht im Gesetz – das Recht, alle Unterlagen, die in der Gemeindekanzlei zu den einzelnen Punkten aufliegen, durchzuarbeiten, um mir eine eigene Meinung zu bilden, denn schließlich soll ich ja in fünf Tagen meine Stimme abgeben.

Es bleibt mir dafür nicht viel Zeit – immerhin stehen 32 einzelne Abstimmungen auf der Tagesordnung →

Medizinische Nachtversorgung:

Notdienst-Lösung

und ich habe – laut Gesetz – nur diese fünf Tage für eine Vorbereitung zur Verfügung.

Die „Gemeinderatsmappe", die Sammlung der Unterlagen zur Sitzung, ist 15 Zentimeter dick und ich brauche mehr als drei Stunden, um mir einen ersten, flüchtigen Überblick zu verschaffen. Es soll in der kommenden Sitzung, entnehme ich der Mappe, zum Beispiel um das Aussehen der neuen Siedlung in der Sonnleithen gehen, wie sich die Gemeinde in Hinkunft nennen wird oder um neue Schulden, die wir alle irgendwann auch zurückzahlen müssen. Es soll etwa über Pachtverträge, über einen Nachbarschaftsstreit, der seit Jahren die Gemeindeverwaltung beschäftigt, es soll über Schülerfreifahrten beraten werden und darüber, wer unsere Gemeinde im Abwasserverband vertreten wird. Um wirklich zu wissen, wie ich abstimmen soll, steht mir eine Menge Arbeit bevor. Die Unterlagen, die der Bürgermeister den Gemeinderäten vorab zur Verfügung stellen muss, enthalten – natürlich völlig gesetzeskonform – kein Wort zu wenig, schon gar keines zu viel: Zu einem Tagesordnungspunkt liegt in der Mappe lediglich ein 10 mal 10 Zentimeter großer Zettel: „Änderungen des Gemeindenamens". Das ist alles.

Bei Sitzungsbeginn hatte ich Gespräche mit allerlei Fachleuten über Flächenwidmungsplan, Bebauungsverordnung, über Budgetrecht und Jahresvoranschlägen, Diskussionen mit Experten über die Gemeinderatsordnung und einem halben Dutzend anderer Themen hinter mir. Ich hatte bei Mitbürgern deren Meinung eingeholt und mit Vertretern der anderen Parteien gesprochen, hatte Aktenberge durchgeackert.

Einige der Mandatare der Mehrheitspartei mussten dafür nicht annähernd so viel Zeit aufwenden – unmittelbar vor der Gemeinderatssitzung liess sich das „Team Krenek" in einer Blitz-Konferenz erklären, welche Meinung die SPÖ zu den 32 Tagesordnungspunkten hat.

Entsprechend klaglos läuft die Abstimmungsmaschinerie dann in der Sitzung - in zweieinhalb Stunden werden 32 Tagesordnungspunkte abgespult, rein rechnerisch

Kein Feigenblatt!

Für die SPÖ war es – so konnten wir in der „Postille" lesen – ein Ultimatum. Wir allerdings hatten der SPÖ, wie allen anderen Parteien im Gemeinderat, konstruktive Zusammenarbeit angeboten. Nachdem Bürgermeister Krenek uns die Funktion des „Umweltgemeinderates" angeboten und eingestanden hat, dass er diesem jedoch keine Kompetenzen einräumen würde, unterbreiteten wir einen Vorschlag: Die Gründung eines Ausschusses „Umwelt, Flächenwidmung und Ortsbild". Denn wir sind der Meinung, dass das Thema Umwelt weitaus mehr umfasst als Blumenschmuck und Begrünung von Gemeindeflächen. Umwelt ist in der praktischen Gemeindepolitik von Ortsbildgestaltung und Flächenwidmung nicht zu trennen. Es lohnt sich daher, wenn mehrere Gemeinderäte - aus möglichst allen Fraktionen - sich mit der Thematik intensiv befassen und so der Ausschuss auch für die Arbeit des Bürgermeisters eine wertvolle Unterstützung werden kann.

Zum Thema: Ausschuss

Laut Gemeindeordnung ist das eine Gruppe von mindestens drei Gemeinderäten, die sich mit einem bestimmten Bereich der Gemeindearbeit im besonderen Maße beschäftigt.

Einige Beispiele für mögliche Aufgabengebiete:

- Gesundheitswesen und Soziales
- Bildung, Kultur, Freizeit
- Umwelt, Flächenwidmung und Ortsbild

Die Anzahl der Ausschüsse, sowie deren Themenzuordnung bestimmt der Gemeinderat, also in unserem Fall die Mehrheitspartei. Nur der Prüfungsausschuss ist gesetzlich vorgeschrieben.

In vielen Gemeinden wird von der Einrichtung der Ausschüsse Gebrauch gemacht. Der Grund liegt auf der Hand: mehrere Köpfe können den immer größer werdenden Aufwand einer modern organisierten Gemeindearbeit leichter und effizienter erledigen.

Zur Zeit denkt der Bürgermeister unserer Gemeinde nicht daran, einen Ausschuss zu gründen.

nimmt sich der Gemeinderat ganze 4 Minuten und 40 Sekunden pro Tagesordnungspunkt Zeit. Um über Flächenwidmungspläne, über 800.000-Schilling-Darlehen, über Kindergartensanierung, Raumordnung und Grundstücksverkäufe oder über „Generelle Richtlinien" zu beraten und abzustimmen: je 4 Minuten und 40 Sekunden. Wenige Wortmeldungen der anderen Parteien, kaum eine Frage, und bereits in den ersten Minuten bekomme ich zu spüren, dass meine Vorstellung von Gemeindearbeit, durch Gespräch und Diskussion zu einer Lösung und Einigung zu kommen, nur als lästige Störung, als Sand im Getriebe empfunden wird. Dass ich nicht grundsätzlich gegen jeden Antrag stimme, auch wenn er nicht vom Grünen Kleeblatt kommt, verwirrt den routinierten Verhandlungsleiter Krenek. Er muss nachfragen, ob ich wirklich dafür gestimmt habe.

Nach welchen Gesichtspunkten Krenek sich entscheidet, stellt der Bürgermeister klar, als es um die Bildung des eines Arbeitskreises für die Verwertung der VS Schleinbach geht. Daß das Grüne Kleebatt mit immerhin der drittstärksten Wählergruppe hinter sich darin nicht vertreten sein wird, begründet er entwaffnend ehrlich mit einem schlagenden Argument: „Weil wir es so wollen!"

Dieter Hensel

ÄRZTLICHE VERSORGUNG

Notdienst-Lösung

Wir müssen ins Krankenhaus, wenn wir nach Ordinationsschluss medizinische Hilfe brauchen: unsere Ärzte „streiken" nachts. Bis 1994 waren die Hausärzte im „Radl", ähnlich wie heute am Wochenende, auch nachts im Dienst – damals praktisch unbezahlt. Das Land Niederösterreich, für die medizinische Versorgung zuständig, weigerte sich, die Nachtarbeit adäquat zu entlohnen. Als monatelange Verhandlungen zu keinem Ergebnis führten, sollte ein zunächst 14tägiger Streik den Forderungen der Mediziner Nachdruck verleihen.

Aus den zwei Wochen wurden sechs Jahre – mit unerwarteten Folgen: Die Nachtbesuche im Krankenhaus münden oft in einem durchschnittlich dreitägigen Aufenthalt mit entsprechenden Kosten für die Kasse und die Ärzte haben entdeckt, wieviel mehr Lebensqualität sie ohne durchwachte Nächte geniessen können. Immer weniger Ärzte erklären sich in Umfragen bereit, den Nacht-Bereitschaftsdienst zu übernehmen.

Ein seit April laufender Pilotversuch der Ärztekammer hat das Zeug zur Lösung: wer nach 19 h die kostenfreie Nummer 0800-210-210 wählt, landet bei einem Arzt in einem Call-Center. Modernste Telefon-Technologie zeigt diesem, woher der Anruf kommt. Gezielte Fragen klären, welche Intervention nötig ist. Oft genügt eine Auskunft am Telefon, etwa ob ein Medikament gefahrlos einzunehmen ist oder dass der Anrufer, wenn er schmerzfrei ist, beruhigt schlafen gehen und erst tags darauf den Hausarzt aufsuchen kann. In Fällen, bei denen tatsächlich ein Arzt vor Ort vonnöten ist, verständigt das Call-Center den Bereitschaftsdienst im entsprechenden Sprengel. Beim derzeit laufenden Pilotversuch steht für jeweils einen genau abgesteckten geographischen Bereich ein Arzt bereit - in Mistelbach etwa im Krankenhaus, in Krems beispielsweise in einer Ordination auch für die ambulante Behandlung.

Vor allem sind es junge Spitals- und Wahlärzte, die sich für diesen Nachtdienst melden. Die „Call-Center"-Lösung bietet einen zusätzlichen Vorteil: Ist der Arzt der Nachtbereitschaft gerade im Einsatz, trifft der nächste Anrufer dennoch einen kompetenten und geduldigen Gesprächspartner am Telefon im Call-Center an.

Ab Herbst soll dieses Modell in Niederösterreich flächendeckend eingeführt werden, also auch für unsere Gemeinde, mit einer Nachtbereitschaft in Wolkersdorf.

Bis dahin ist in Ulrichskirchen-Schleinbach weiterhin die Rettung bei Notfällen zuständig. Denn der Bereich, den das Projekt in Mistelbach versorgt, endet in Gaweinsthal.

Eine für 29. Juni im NÖ-Landtag geplante Gesetzesänderung über die rechtliche Situation der Gemeindeärzte könnte diese Lösung jedoch noch zu Fall bringen.

Wer ist wofür zuständig?

Agenden der geschäftsführenden Gemeinderäte

Robert **Busch**:	Abfallwirtschaft, Vereine, Sport, Friedhöfe
Susanne **Wohner**:	Schule, Kindergärten, Hort, Spielplätze
Alfred **Prohaska**:	Raumplanung, Feuerwehrwesen, Gemeindegebäude, Kultur, Kultus
Franz **Schuster**:	Straßen, Straßenbeleuchtung, öffentliche Abgaben, Wasserläufe
Josef **Stöckelmayer**:	Kanal, Wasser
Ernst **Bauer**:	land- und forstwirtschaftliche Grundstücke, Güterwege
Josef Holzbauer:	Fremdenverkehr, Tourismus

Sorgen

macht sich das SPÖ-Team rund um Bürgermeister Krenek leider nicht um die fehlenden Möglichkeiten, auch ohne Bus oder Privat-PKW zur neuen Schule zu kommen, sondern lediglich darum, ob das Bild aus unserer letzten

Ausgabe der Realität entspricht.

Wir können beruhigen, die Kinder durften nur unter unserer Aufsicht zu Fuß zur Schule gehen, gerade deshalb, weil es dort so gefährlich ist. Und die Autolenker haben wir gebeten, Schritttempo zu fahren.

Wir würden gerne die vorhandene Schulwegproblematik diskutieren, und gemeinsam mit allen Beteiligten Verbesserungsvorschläge ausarbeiten. Im nächsten Schuljahr, wenn die Sportanlagen wie geplant, von Jugendlichen auch am Nachmittag genutzt werden können, wird dieses Thema besonders aktuell sein, denn nachmittags gibt es keine Schulbusse.

Ihre Meinung dazu würde uns sehr interessieren. Anregungen und Stellungnahmen dazu und zu einem Fahrradwegnetz innerhalb unserer Ortschaften, leiten wir gerne weiter.

Unsere Adresse:

Grünes Kleeblatt, c/o Dieter Hensel, Waldgasse 21, 2123

Lehrerchor

Am 19. Mai 2000 fand die erste große kulturelle Veranstaltung in unserer neuen Schule statt. Der **Lehrerchor des Bezirkes Mistelbach** feierte sein Jubiläumskonzert zum 40 jährigen Bestehen.

Ein sehr vielseitiges Programm zeigte das breite Repertoire des Chores und wurde von uns Zuschauern auch reichlich beklatscht.

Bei der Gelegenheit konnten sich die zahlreichen Zuschauer auch davon überzeugen, dass unsere Schule ein sehr schöner und geeigneter Rahmen für Veranstaltungen dieser Art ist. Nach dem Chorkonzert dauerte das Fest bei einer Weinverkostung noch bis in die späten Abendstunden und es ist zu wünschen, dass wir dort noch oft gemeinsam feiern können.

Ulrike Winkler-Hermaden

Eine runde Sache

Dem Besucher des Schlosskonzertes des Musikvereins Schleinbach bot sich schon beim Eintreffen eine wahre Augenweide – die Rosen im Innenhof des Ulrichskirchner Schlosses standen in voller Blüte!

Doch auch der Musikliebhaber kam voll auf seine

Rechnung: die Gäste, der MV Ötscherland aus Frankenfels, waren fast ausschließlich bigband-mäßig unterwegs und boten Ohrwürmer, wie etwa Yesterday oder die Moonlightserenade so dar, dass viele Zuhörer nicht umhin konnten mitzuswingen.

Die Schleinbacher hingegen spannten gekonnt den Bogen von der traditionellen Blasmusik über Konzertmärsche bishin zu Andrew L. Webber. Josef Stöckelmayer und seinen Musiker gelang es, für jeden etwas zu bieten. Es war einfach rundum schön. Sogar das Wetter spielte mit!

Da unsere Zeitung regelmäßig alle zwei Monate erscheinen wird, nehmen wir gerne Termine von Veranstaltungen in unserer Gemeinde an und veröffentlichen diese.

Kinderschreibwerkstatt 2000

Veranstalter: Karin Mayer, Ulrike Winkler-Hermaden

In den Sommerferien möchten wir mit 8 bis 10jährigen Kindern eine Zeitschrift gestalten, die zum Inhalt die Kinder selbst, ihre Interessen, unsere Gemeinde und unsere Umgebung hat. Die Texte und Illustrationen werden die Kinder selbst herstellen.

Termin: 31.7. bis 4. August jeweils von 10 bis 12 Uhr.
Am Freitag, den 4.8. nachmittags wird unser gemeinsames Werk präsentiert.

Ort: Schleinbach, Hauptstr.37, und Bahnstr.59

Anmeldung: telefonisch unter 4592 oder 3765

Begrenzte Teilnehmerzahl!

AUSSTELLUNG: KUNSTHALLE KREMS, TÄGL. 10-18 UHR

Waldmüller-Schiele-Rainer

Meisterwerke des Niederösterreichischen Landesmuseums vom Biedermeier bis zur Gegenwart

Die Ausstellung ist wirklich sehenswert, ein besonderer Anreiz für Besucher aus unserer Gemeinde könnte das Bild von Ferdinand Brunner, Kellergasse in Ulrichskirchen, 1898, sein.

T E R M I N E

1.7. 20h30, Gh. Holzbauer, Kronberg:
Das Gespenst von Canterville
Sommerbühne Kronberg - Karten unter
✆ 02245/6707 oder 0664/32 59 281

ebenso am 8., 15., 22., 28. und 29 juli

29.7. ca. 18h30, Feuerwehrhaus Ulrichskirchen:
Dämmerschoppen der FF Ulrichskirchen

PLUSMINUSPLUSMINUSPLUS

In unserer neuen Volksschule können die Kinder im Rahmen einer eigenen Schulmilch-Aktion aus einem breiten Sortiment wählen, auch der Preis ist angemessen. Ein doppeltes Plus für die Organisatoren: die Schulmilch wird aus der Region, von einem Familienbetreib in Pillichsdorf, geliefert!

Vor kurzem suchten mehrere Gruppen auf Anregung von Fremdenverkehrsverein und Gemeinde die Feld- und Wanderwege rund um Schleinbach nach Müll ab und säuberten sie. Ein Plus, das wir hoffentlich auch in den kommenden Jahren vergeben können!

gruenlink

EIN WICHTIGER TEIL UNSERER GEMEINDE IST DIE JUGEND. DAHER SOLL DIESE SEITE EIN FORUM FÜR JUNGE MENSCHEN SEIN

shuttle-bus

Am 11. Juni gab es zum ersten Mal einen Shuttle-Bus, der uns nach einer Veranstaltung nach Hause brachte, bis vor die Haustür sogar. Cool!
Hoffentlich fährt der Bus öfters!

Kati

Er fährt öfter - immer dann, wenn die Jugendlichen ihn brauchen, das nächste Mal am 30. Juni vom Schulabschlussfest in Obersdorf. Anmelden nicht vergessen per Telefon unter 4606 oder im Internet: gruenes-kleeblatt.at!

Die Redaktion

Ausstellung: Good Vibrations

Das Enfant Terrible der österreichischen Kunstszene, Manfred Deix, stellt seine gesammelten Werke aus.

Bis 17. September Tägl. 10 - 19 Uhr, Kunsthaus Wien, 3., Untere Weißgerberstraße 13

Love Parade Wien

Die erste Wiener Love Parade zieht durch Wien. Ganz im Zeichen von Liebe, Toleranz und einem globalen Miteinander wird dieses Jahr zwischen Praterstern und Transdanubien in 2 Richtungen getanzt

Juli, ab 14 Uhr, Start: 2., Lasallestraße/ Ecke Venediger Au bzw 22., Wagramer Straße / Ecke Kratochwilstraße

Brasil 2000 - Das **Brasilienfestival** im WUK

Tango und Gaucho-Rock - Mode und Performance - Fotografie und Video - Malerei und Medien

16. - 24.Juni 2000, Wien 9, WUK, Währingerstraße 59

Nähere Informationen (01) 401 21 34, Internet: http://www.wuk.at/brasil2000

TIPP

Impressum:
Grünes Kleeblatt
c/o Dieter Hensel,
2123 Schleinbach,
Waldgasse 21.
Eigenproduktion